

los, und am 10. Februar 1820 wurde er in seiner Bonner Professur „still gestellt“, wurde ihm die Lehrtätigkeit verboten in dem Preußen, das „der stolze Hort der Freiheit und Gerechtigkeit“ war. Und er blieb, ohne auch nur seine Papiere zurückzuerhalten, „still gestellt“, bis im Jahre 1840 der Urheber des uneingelösten Worts von 1815 vor seinen höheren Richter berufen wurde. Arndt hat über seinen Prozeß getreulich Rechenschaft gegeben in der 1847 erschienenen Schrift: „Notgedrungenener Bericht aus meinem Leben mit Urkunden der demagogischen und antidemagogischen Umtriebe.“

*

Ein Denkmal erhebt sich in der Berliner Hasenheide, ein mächtige Gestalt in Erz auf einem Unterbau von Felsen, dessen einzelne Stücke aus allen Teilen der Erde, wo die deutsche Zunge klingt, herbeigesandt worden sind. Es gilt dem Turnvater Friedrich Ludwig Jahn. In der Zeit, wo das Viergespann mit der Siegesgöttin auf dem Brandenburger Tor fehlte, weil Napoleon es nach Paris geschickt hatte, fragte Jahn einen Jungen, der zum Tor hinaussah, was er denke, und versetzte ihm auf die Antwort „Nichts“ eine handfeste Maulschelle mit den Worten: „Dummer Junge, du sollst immer denken, daß wir die Viktoria wiederhaben müssen.“ Jahn dachte immer daran, trat beim Lützowschen Freikorps ein und begeisterte die Jugend auch nach dem Kriege für das Vaterland. Hatte er schon um die Jahrhundertwende eine Schrift „Ueber die Beförderung des Patriotismus im preußischen Reiche“ herausgegeben, so suchte er später, so vor wie nach der Befreiung, jung und alt mit deutschem Geist zu erfüllen. Also wurde er in der Nacht vom 15. zum 14. Juli 1819 aus dem Bett geholt und auf Nummer Sicher gebracht. Und dann saß er in Untersuchungshaft, in Spandau, in Küstrin, in Kolberg — nahezu sechs Jahre. Was hatte er ver-

brochen? Er hatte nach der Aussage der hohen Bundeszentraluntersuchungskommission „die höchst gefährliche Lehre von der deutschen Einheit aufgebracht“. In erster Instanz zu zweijähriger Festungsstrafe verurteilt, in zweiter freigesprochen, wurde er zwar aus der Haft entlassen, aber unter Polizeiaufsicht gestellt und aus Berlin nebst zehnmeiligem Umkreis und jeder Universitäts- oder Gymnasialstadt verbannt. Dabei blieb es bis zum Tode Friedrich Wilhelms des Gerechten. Dessen Nachfolger, um Volksgunstwerbend, hob die Polizeiaufsicht auf und verlieh Jahn sogar das ihm so lange vorenthaltene Eiserne Kreuz.

*

„Olle Kamellen“ — und „Ut mine Festungstid“, sie lesen sich vergnüglich, wenn auch der Dichter, der sie schrieb, bittere Wehmut im Herzen trug. Fritz Reuter war Burschenschaftler in Jena gewesen, hatte die schwarz-rot-gold verbräunte Mütze getragen. Grund genug, daß die preußischen Schergen Hand an ihn legten. Zwar, er hatte mit politischen Unternehmungen nie etwas zu tun gehabt, war aus seiner Verbindung längst ausgeschieden, hatte sich seit acht Monaten in seiner mecklenburgischen Heimat aufgehalten und unterstand nicht der Rechtspflege der Hohenzollern. Doch da er nach Berlin kam, um sein Studium fortzusetzen, wurde er alsbald verhaftet. Am 31. Oktober 1855. Die mecklenburgische Regierung verlangte dreimal seine Auslieferung und erhielt drei Körbe. „Ich bin der einzige Ausländer in Preußen, der verhaftet ist, ohne in Preußen studiert zu haben,“ schrieb er am 31. Oktober 1856 an seinen Vater. Er saß schon drei Jahre, ohne daß ein Urteil gefällt war. In Mecklenburg waren die „Demagogen“ zu höchstens zwei Jahren verurteilt worden. Endlich wurde auch über ihn das Verdikt gesprochen, vom Kammergericht unter dem „blutigen“ Kleist. Das Verbrechen lautete: „Versuch des